

Wirtschaft und Recht.

Obstverwertung durch Zusammenarbeit von Stadt und Land.

Auf Veranlassung der Zentral-Sammelstelle des Vaterländischen Frauenvereins in Kreuznach richtete der Vorsitzende der Kreisvereine vom Roten Kreuz, Herr Landrat v. Nasse, ein Schreiben an die Ortsgruppen des Vaterländischen Frauenvereins und an alle landwirtschaftlichen Kasinos mit der Bitte, mit Hilfe der Herren Lehrer und unter Heranziehung der Schulkinder alles Fallobst und sonstiges minderwertiges Obst (Hagebutten, Schlehen, Quitten, Beerenfrüchte) zu sammeln, und sie der Zentral-Sammelstelle in Kreuznach zu überweisen. Die Anregung Herrn v. Nasses hatte großen Erfolg. In den Räumen der Sammelstelle häuften sich, wie zu Zeiten der Reichswollwoche, die Körbe, Kisten und Säcke, die die Landgemeinden herein sandten. Diesmal aber voll Obst. Obst, das sonst wohl zum größten Teile verloren gegangen wäre. So sandten die Bürgermeistereien und Ortschaften Windesheim, Schweppenhausen, Waldhilbersheim, Hergenfeld, Winterburg, Eckweiler, Ippenschiedt, Rehbach, Daubach, Winterbach, Pferdsehl, Rudesheim, Münster bei Bingerbrück, Weiler bei Martinstein, Simmern (Daun), Monzingen, Boos, Bodenaus, Norheim, Waldböckelheim, Baldalgesheim, Seibersbach im Laufe von 14 Tagen 155 Zentner Apfel, 12 Zentner Hagebutten, drei

Wasskörbe voll Schlehen, ferner Quitten und Brombeeren und einige Säcke Birnen. Die Leiterin der Sammelstelle hatte inzwischen für Obstkeller und Obstgestelle zur Lagerung des Dauerobstes gesorgt und sich mit den Haushaltungs- und Gewerbeschullehrerinnen am Plaque in Verbindung gesetzt. Unter ihrer sachverständigen ehrenamtlichen Leitung kochen täglich am Vor- und Nachmittag Gruppen früherer Lyzeal Schülerinnen die einlaufenden Früchte, die außerdem direkt für Lazarette, Kinderpeisung, Flüchtlingsfürsorge und dgl. Verwendung finden. Auf Veranlassung der Direktorin des städtischen Lyzeums aber werden von sämtlichen Klassen des Lyzeums von freiwillig Gemeldeten Apfel zu Apfelschnitz verarbeitet, auf dem Lyzeumsspeicher und im Dörrkeller der Provinzial-Obst- und Weinbauschule getrocknet. Auch die Volksschülerinnen der Mainzerstraßen-Schule, in der die Zentral-Sammelstelle des Vaterländischen Frauenvereins nun schon 14 Monate zu Gast ist, haben dabei Hilfe geleistet. Das Auslernen eines Teiles der Hagebutten war geeignete und beliebte Arbeit für die Kinder der Blödenanstalt des Diakonissen-Mutterhauses. Der Vorzug der Kreuznacher Organisation ist die stete Fühlung der alle Gaben und Vorräte sammelnden und verwendenden Zentralstelle mit sämtlichen Einrichtungen des Vaterländischen Frauenvereins wie des Nationalen Frauendienstes, sowie mit den Reservelazaretten, Typhusbaracke und Abteilung für lungenkranke Krieger und dgl. So ist stetige Verwendung aller Eingänge garantiert. Das verständnisvolle Entgegenkommen der Leitung des städtischen Lyzeums und Oberlyzeums aber und die nie versagende Hilfsbereitschaft der hauswirtschaftlichen Leiterinnen des städtischen Seminars, sowie privater Haushaltungsschulen, machte die Konservierung von Vorräten, wie im Vorjahre, so auch jetzt wieder in erfreulicher Weise möglich.